

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

165. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 22. Oktober 2015

Resolution 01

Die AK Wien stellt fest, dass die EU bei den internationalen Handelsverträgen mit anderen Staaten, nämlich TTIP, CETA, TISA etc. die Verhandlungen sehr unprofessionell, intransparent und unfair führt. Die Mitarbeit und Teilnahme an der Verhandlungsführung wurde den einzelnen Staaten sowie Institutionen nicht nur vorsätzlich erschwert, sondern im nötigen Umfang gar nicht ermöglicht. Das Verweigern von ausführlichen Verhandlungsprotokollen und Informationen über den jeweiligen Verhandlungsstand aller Vertragspartner, also auch der USA, ist ein Affront für alle EU Staaten und Institutionen.

Wichtige Grundregeln wurden bei diesen Verhandlungen missachtet:

- Die volle Teilnahme und Information beim Verhandlungsverlauf war nicht gegeben.
- Die Sicherung der nationalen Umwelt- und Sozialstandards der einzelnen EU Länder wurde missachtet.
- OptOut Regelungen für einzelne EU Staaten ohne Strafzahlungen und/oder Sanktionen entweder im Verhandlungsverlauf oder nach dem Beitritt zum Vertrag sind nicht vorgesehen.
- Eingebaute Zielvorgaben in den Verträgen, in denen den Ländern ein gewisser Mindesterfolg durch den Vertrag garantiert wird, gibt es nicht.
- Regelungen im Vertrag, die nicht nur die ökonomischen Ziele, sondern auch Verbesserungen im Umwelt- und Sozialbereich garantieren, sind nicht vorgesehen.
- Die Installation von Schiedsgerichten und Investitionsschutzklauseln ist bei Verträgen zwischen rechtsstaatlich hochentwickelten Ländern nicht nur bedenklich, sondern geradezu unmoralisch. Durch solche Verträge wird der Rechtsstaat de facto ausgehebelt.
- Die Berücksichtigung von Interessen von ArbeitnehmerInnen, Umwelt- und Konsumentenschutz hat bestenfalls Alibicharakter.

Die AK Wien stellt fest, dass sie mit einer solchen Art der Verhandlungsführung zutiefst unzufrieden ist.